

Miesbach. Der 18. Oktober soll auch hier in Miesbach die Gedächtnisfeier der Völkerversammlung des Bapstas feierlich begangen werden. In einer am Rittungsbahnhof stattgefundenen Sitzung hat der Magistrat beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung um freitags den 19. d., betreffend Bewilligung von 2500 Mk. als Zuschuß für den von mehreren Göggers- und Turnervereinigungen organisierten Festlichkeiten am 16. Oktober, zugestimmt zu lassen. Am Abend des 17.

Frankfurt. Der Mann, welcher in einem hiesigen Hotel einen Wirth- und Selbstwirthschaft unternehmen ist, der 40 Jahre alte Schneidermeister Benjamin Reun aus Wiesbaden, der seit Jahren in der Kaserstraße ein Geschäft betreibt. Reun hatte an seinen früheren Arbeiter, den 44 Jahre alten Schneider Jakob Stephan, der jetzt in einem Geschäft in der Kaserstraße in Frankfurt angestellt ist, einen Brief geschrieben, in dem er ihn in einer dringenden Angelegenheit zu einer Unterredung in sein Hotel einlud. Der Brief war mit Joseph Meier unterschrieben. Stephan, der nicht ahnte, wenn er gegenübersehen würde, stellte sich pünktlich ein. Nach kurzen Worten wechselte Reun einen Schuh auf ihn ab; die Regel prallte aber an der Hofsentragskante ab. Darauf richtete Reun die Waffe nochmal auf sich selbst, die jedoch verfehlt wurde. Der Mann verzehrte Reun gekniet, daß er die Waffe hatte, den Stephan zu erschlagen. Aus Orlsen bei Stephan ganz hervor, daß er (Reun) in seiner Ehre als Ehemann beleidigt worden sei. Stephan sah, als er noch bei Reun belästigt war, mit der Frau Reun aus Verhöltnis angefangen und es bis in die jüngste Zeit fortgesetzt haben. Vor einiger Zeit will Reun durch die Korrespondenz, die die beiden Eheleute mit einander unterhalten, hinter das Verhältniß gekommen sein. Zunächst will er dann den Plan gefaßt haben, sich im Regen zu erfinden, dann aber zu der Ansicht gekommen sein, daß es doch besser sei, den Zerstörer seines Glückes mit aus dem Leben zu nehmen. Zur dem Umfange, daß Reun sich einen aus dem mörderischen Rausch anstaltete und nach die m

Seiger. Unter Südländern kann 1914 auf sein 1000jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß soll ein großes Volksfest mit Festung ufm. stattfinden, zu dem schon jetzt die Vorbereitungen getroffen werden. Mit der 1000-Jahr-Feier soll auch eine Tierausstellung verbunden sein.

Darmstadt. Am Dienstagabend sprangen in den um 11 Uhr vom Frankfurt Hauptbahnhof abgehenden Zug zwei Kinder.

Klosterab und Lallant
 durch die Sportlichkeit
 der die hiesigen Halle
 übertrug oder was es ist

Der norddeutsche Hochseer Wiegner Franz Otto Michael Schöpsien, der vorberufliche 44jährige Pilot und Agent Friedrich Joh. Wolff, der vorberufliche 39jährige Bureaugehilfe Joh. Joh. Groh und der 67jährige Lehmann Joh. Julius Reiff, wohnhaft hier, wegen Gefährd. des H. in irgendein wegen geringer Auszeichnungspfähle teils aus der Unternehmungshaft entlassen worden. Die Anklage gegen die Angeklagten laut, Groh und Reiff hätten sich miteinlich an die Angaben des gestandenen Vey. In Unternehmungshaft befinden sich nach der Ankl. Groh, Schöpsien und Wolff. Dem Vey wird zur Zeit gesagt, daß er in Gemeinschaft mit dem Philipp und stark Kraus im April und Mai im Zschachen der Firma H. v. S. S. S. drei Paß Darne im Werte von 300 - k gefehlet haben. Ferner soll Vey allein in der Nacht des 21. Januar im Zschachen der Rhein- u. Berchtholds-Verkehrshaus ein Paß Salatz im Werte von 120 - k, derselben Gesellschaft in der Nacht des 16. April ein Paß Densel im Werte von 140 - k und im April die Paß der Rolsen Lagerungsgeellschaft vier Paß amerikanisches Schmirnöl im Werte von 800 - k gefehlet haben. Die Angeklagten Schöpsien, Wolff, Groh und Reiff sollen, trotzdem sie suchten, daß das Del und Schmal gefehlet war, die Paße teilweise angefaßt und so Herrn Vey in die hohen Verhältnisse miteinwirft haben. Vey

Naumburg. Vor der Strafkammer heute 10. der Angeklagte Julius Heinrich Böler zu verurtheilen, der in seiner Stellung als der Oestreichischen Weberei Summra u. Co. im Laufe der letzten 8 Jahre nach und nach die Summe von 341 500 Mark unterschlagen hat. Er wurde zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und zum Exil verurtheilt.

Mannheim. Vor der Strafkammer hatte sich der Buchhändler Julius Heinrich Falter zu verantworten, der in seiner Stellung bei der Weidemannschen Buchverlagsanstalt in Mannheim u. Co. im Laufe der letzten 8 Jahre nach und nach die Summe von 341 500 Mark unterschlagen hat. Er wurde zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

Verbrauch der modernen Schiffe aussondieren. Ballonfahrten der starken Bevölkerung zeigen eine vorzügliche Strategie den Fliegern anzuwenden.



1. 1. 1911. 1. 1. 1911.